

BVH Aktuell BVH Aktuell

BVH Aktuell BVH Aktuell



**Bundesverband
Handschutz e.V.**

BVH Aktuell BVH Aktuell

BVH Aktuell BVH Aktuell

BVH Aktuell

August 2009

BVH gründet neue Arbeitsgruppe „Handschuhinhaltsstoffe“

„Schadstoffe“, „bedenkliche“ oder „umstrittene“ Inhaltsstoffe, Allergien durch Handschuhe – nicht selten werden Schutzhandschuhe als Gefahrstoffquelle dargestellt, die die Gesundheit schädigen.

Tatsache ist, dass bei der Herstellung von Schutzhandschuhen Chemikalien notwendig sind, da erst durch deren Zugabe Handschuhe mit definierten Eigenschaften und Leistungen produzierbar sind. Chemikalien sind erforderlich, um den Komfort zu erhöhen oder die Leistung des Handschuhs zu verbessern. Aber: Werden Chemikalien in Produktionsprozessen verwendet, so ist dies kein ausreichendes Bewertungskriterium für eine gesundheitliche Schädigung!

Eine Schädigung kann nur dann stattfinden, wenn gewisse Stoffe unter bestimmungsgemäßer Verwendung in ausreichender Menge aus dem Handschuhmaterial freigesetzt werden.

Seriöse Hersteller betreiben einen hohen Aufwand, um sichere Produkte anbieten zu können. Zum einen setzen sie bei der Produktion ihrer Handschuhe die Beimengungen nur in den notwendigen Mindestmengen ein. Zum anderen wird auf größte Sorgfalt bei der Herstellung, z.B. im Vulkanisationsprozess, geachtet. Um die Sicherheit ihrer Produkte zu optimieren, werden eventuell noch vorhandene überschüssige Stoffe durch umfangreiche Reinigungs- und Nachbereitungsprozesse entfernt.

Zwar sollte bei bestehenden Sensibilisierungen auf Handschuhinhaltsstoffe auf Produkte ausgewichen werden, die das Allergen nicht enthalten, jedoch hat sich in der Praxis schon oft gezeigt, dass selbst bei bestehender Sensibilisierung z.B. auf Dithiocarbamate qualitativ hochwertige Handschuhe, die diesen Stoff als Accelerator nutzen, gut vertragen werden, da er in gebundener Form vorliegt und nicht herausgelöst werden kann.

Leider scheint es ein dominantes Ziel zu sein, gezielt Prüfverfahren anzuwenden, die durch extreme Bedingungen selbst fest gebundene Stoffe aus dem Handschuh herauslösen können. Durch die Technik werden die nachweisbaren Mindestmengen zudem immer geringer, so dass in jedem Produkt – sei es ein Handschuh oder z.B. ein Kleidungsstück – Stoffe gefunden werden, die „bedenklich“ sind.

Zur Bestimmung von Chemikalien sollten keine Prüfverfahren verwendet werden, die fern jeglicher Realität sind und mit der Praxis nichts gemeinsam haben. „Detektion“ ist aber keineswegs gleichbedeutend mit gesundheitlicher Schädigung! Leider wird dies oft vergessen.

Um in diesem Bereich künftig Unterstützung zu bieten, wurde im Juni 2009 das BVH-Expertenteam „Handschuhinhaltsstoffe“ gebildet. Ziel des Expertenteams ist es, alle Fragen zum Thema Handschuhinhaltsstoffe sachlich und fachlich korrekt zu bearbeiten, ggf. als Standpunkt der Handschuhbranche zu erarbeiten, nach außen darzustellen und zu vertreten.

BVH Aktuell BVH Aktuell

BVH Aktuell BVH Aktuell



**Bundesverband
Handschutz e.V.**

BVH Aktuell BVH Aktuell

BVH Aktuell BVH Aktuell

BVH Aktuell

August 2009

Die Mitarbeiter/innen des Kernteams sind (Abb. 1: von links nach rechts):

Dr. Wolfgang Kesting

Leiter Entwicklungszentrum uvex Profas, Profas GmbH & Co. KG, Lüneburg

Frank Zuther

Geschäftsführer BVH e.V., Geschäftsführer six senses; Leiter des AK PSA im VDSI, Oberhausen / Rheinl.

Dr. Birgit Zuther

Vorstandsmitglied BVH, Leiterin des Fachbereichs Schutzhandschuhe im BVH, MMBG Dortmund
Fachstelle Gefahrstoffe

Dr. Michael Bungert

Produktmanager Comasec GmbH, Neuenkirchen, Comasec Marigold Industrial Group

Julia Adomeit

Trade Marketing Management D/AT, Osteuropa, MAPA Professionnel, Zeven

Wolfgang Veit

Trainingsmanager, Ansell GmbH, München



Die Mitarbeiter der AG stehen Ihnen unter der Email-Adresse: handschuhinhaltsstoffe@bvh.de für Fragen gern zur Verfügung.

Bundesverband Handschutz e.V.

Skagerrakstr. 72, 46149 Oberhausen

Tel.: 0208-6250182, Fax: 0208-6250181

geschaeftsstelle@bvh.de, www.bvh.de